

# Die drei zentralen Takeaways

## Standort- und Entwicklungsstrategien Wirtschaft und Wohnen

### Strategisches Handeln bei fehlenden Flächenpotenzialen

Astrid Loquai, Stadt Weil am Rhein

1. Gewerbeflächenstrategie als sinnvolle Untersuchung für ISEK und Flächennutzungsplanung
2. Frühzeitige Einbindung des Gemeinderates schafft einen Mehrwert.
3. Gewerbeflächen nur nach sorgfältiger Prüfung zu Wohnen transformieren!

## Moderne Innenstadt- und Einzelhandelsentwicklung

### Good-Practice: So wichtig wie Events – die Schaffung von Alltagsfrequenz. Das Beispiel Öhringen

Anna-Maria Dietz, Stadt Öhringen

1. Die gezielte Förderung von Alltagsfrequenz ist ebenso wichtig, wie die Durchführung von Events.
2. Es bedarf einer klaren Strategie, Maßnahmen und einer differenzierten Betrachtung von „Frequenz“.
3. Schwerpunkt Effizienz: Geringer Personalaufwand, hohe Wirkung

## Kommunalentwicklung und Partizipation

### Wirkung: Temporäre Fußgängerzone in Crailsheim – Verkehrsversuch mit Lerneffekt

Jörg Steuler, Stadt Crailsheim

1. Ängste vor Veränderungen ernst nehmen, partizipieren und das richtige „Timing“ für wesentliche Maßnahmen finden.
2. Objektive Fakten können subjektiv anders wahrgenommen werden, Kommunikation in der Stadtgesellschaft beachten.
3. Verkehrsversuche eignen sich, um richtige Antworten auf strukturelle Veränderungen in Innenstädten zu erhalten.

## Marketing für Standorte

### Wirkung: Und das ist wirklich erfolgreich: Der Wettbewerb zum Nutzungsmanagement in der Stadt Kandel

Jennifer Tschirner, Stadt Kandel

1. Beziehung zu Eigentümern pflegen
2. Radikale Transparenz
3. Einbindung Netzwerkpartner